

# Edelmetall Prognose für das 2. Halbjahr 2016

11.07.2016 | [Martina Fischer](#)

## Währungspaar EUR/USD zwischen Fed und EZB

### Wohl keine nachhaltige Verschiebung im 2. Halbjahr 2016

In 2015 hatten wir eine schnelle Aufwertung des US-Dollars vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Erwartungen gesehen. Zugleich markierte der EUR den tiefsten Stand seit 13 Jahren gegenüber dem US-Dollar. Passend zu unseren Einschätzungen stabilisierten sich im ersten Halbjahr die Wechselkurse und meist fand man den EUR in Bandbreiten zwischen 1,08 und 1,14 EUR/USD. Geprägt wurden diese durch eine immer wieder hinter den Erwartungen bleibende US-Wirtschaft, die zur Verschiebung der von der Fed in Aussicht gestellten Leitzinserhöhungen führte.

Wäre nur diese Seite, könnte sich der EUR durchaus nachhaltig erholen. Dem gegenüber steht eine Europäische Zentralbank mit einer extrem lockeren Geldpolitik, auf deren durchgreifende Wirkung immer noch gewartet wird. Kritiker argumentieren, dass bislang in diesem Jahr weder Wirtschaftswachstum noch höhere Produktivität aufgrund der EZB-Maßnahmen messbar seien. Das jüngst in Kraft getretene EZB-Programm zum Ankauf von Unternehmens-Anleihen wurde im Juni als letztes Mittel von Draghi gestartet. Dadurch befürchten Kritiker eine Verzerrung der Preisbildung und das Drängen von Investoren in immer riskantere Anlagen.

Für die weitere Entwicklung der Wechselkurse stehen zunächst die Folgen der "Brexit-Abstimmung" in Großbritannien im Fokus, die heute niemandem in vollem Umfang klar sind. Auf der anderen Seite des Atlantiks gilt es zudem, die US-Präsidentenwahlen abzuwarten und die wirtschaftspolitischen Folgen zu bewerten. Aus den genannten Gründen besteht eine größere Wahrscheinlichkeit, dass es keine nachhaltige Verschiebung der Wechselkurse im 2. Halbjahr 2016 gibt, die unsere Edelmetall-Preise deutlich verändern würde. Wir sehen weiter gute Unterstützung bei 1,05 EUR/USD.

## Glänzendes erstes Halbjahr für Gold

### "Sicherer-Hafen" in unsicheren Zeiten



Die rückläufige Kursentwicklung des Vorjahres fand

2016 ein schnelles Ende: Bereits im Januar setzte Gold zu einem Höhenflug an, so dass das Metall Mitte Februar die 1.200 \$/oz Marke übersprang und danach zunächst in einer Bandbreite von 1.200 bis 1.300 \$/oz oszillierte, bevor es nach dem Ergebnis des Brexit-Referendums bis auf 1.360 \$/oz kletterte. Gold legte damit im 1. Halbjahr 2016 um rund 25% zu, nur Silber und Öl legten mit rund 35,5% beziehungsweise 33% noch stärker zu.

Auslöser für den Preisanstieg war erneut die Zinspolitik der US-Notenbank. Nach dem sie die Leitzinsen im vergangenen Jahr angehoben hatte, hielten viele Marktteilnehmer dies bereits für eine generelle Trendumkehr in der US-Zinspolitik. Durchwachsene Wirtschaftsdaten führten jedoch schnell zu einem Umdenken. Die Leitzinsen wurden nicht weiter erhöht und momentan sieht es auch nicht so aus, als ob dies vor Jahresende passieren wird. Traditionell wirken niedrige Zinsen positiv auf den Goldpreis.

Zu den größten Käufern zählten im ersten Halbjahr die ETFs, deren Bestände im Juni den höchsten Stand seit Oktober 2013 erreichten. Sie legten damit seit Jahresbeginn um rund 14 Millionen Unzen zu. Neben den

ETFs zählten die russische und die chinesische Zentralbank zu den Hauptnachfragern. Die Notenbanken dieser Länder streben eine größere Unabhängigkeit von der Leitwährung US-Dollar an - eine Entwicklung, die auch im zweiten Halbjahr anhalten dürfte.

Für die verbleibenden sechs Monate gehen wir auch wieder von einem Anstieg der Barren- und Münznachfrage aus. Vor allem in Europa ist nach der Brexit-Entscheidung die Unsicherheit unter den Investoren gestiegen. Nachdem diese auf den deutlichen Preisanstieg zunächst mit Gewinnmitnahmen reagierten, dürften kurz- und mittelfristig wieder Käufe einsetzen.

### Glänzendes erstes Halbjahr für Gold

Das Gold-Angebot bleibt hingegen weitgehend stabil. In Indien werden die höheren Goldpreise vermutlich das Recycling attraktiver machen und volumenmäßig den Rückgang des Recyclings in anderen Regionen ausgleichen. Der hohe Goldpreis wirkt dort aber auch auf die Nachfrage von Schmuck, die zunächst unter den Erwartungen zu Jahresbeginn zurückblieb. Insgesamt dürfte aber die Goldnachfrage aus Indien und China wieder steigen.

Das durch den Brexit verursachte Chaos in den Märkten sorgt für weiteren Zündstoff. Die bereits seit langer Zeit von der US Fed geplante Zinserhöhung dürfte in diesem Umfeld in weite Ferne rücken. Die Kombination aus beidem wird Gold stützen. Wir sind daher für das 2. Halbjahr 2016 weiter positiv gestimmt und erwarten eine Handelsspanne zwischen 1.200 \$/oz und 1.450 \$/oz bei einem Durchschnittskurs von 1.350 \$/oz.

### Silber weiter mit positivem Ausblick

#### Silber bleibt gefragtes Investment-Metall



Nachdem Silber in 2015 vom Hoch bei 18,50 \$/oz bis

auf 13,65 \$/oz fiel, schaffte es im ersten Halbjahr 2016 den Turnaround im Sog von Gold. Wie von uns erwartet, wurde das Edelmetall Überperformer gegenüber Gold. Mit einem Wertzuwachs von 35,5% übertraf es per Juni 2016 die Edelmetalle Gold (+25%) und Platin (+15%). Ab Anfang März stiegen auch die Silber-ETF-Bestände deutlich und unterstützten die Entwicklung des Edelmetalls. Sie bewegten sich Ende Juni mit Beständen in Höhe von 17.000 Tonnen in der Nähe des Allzeithochs von 2014. Einmal mehr etablierte sich Silber so als „sicherer Hafen“ neben Gold, unter anderem auch nach der Brexit Entscheidung.

Getragen wurde diese Entwicklung zu immer wieder neuen Jahreshochs durch die schwache wirtschaftliche Entwicklung in den USA und den damit verbundenen mehrfachen Verschiebungen von Zinserhöhungen der Fed. In China ist das befürchtete "hard landing" ausgeblieben, die Volkswirtschaft wächst immer noch mit Raten von 6-7%. Im vierten Jahr in Folge ist für 2016 mit einem Angebotsdefizit beim Silber zu rechnen. Die Minenindustrie, aber auch das Silber Recycling wird dabei wohl Volumenbeiträge in Höhe des Vorjahres liefern. Da Silber zu 70% ein "Nebenprodukt" von Gold, Kupfer Blei oder Zink ist, ist nicht auszuschließen, dass die primäre Produktion leicht sinken kann. Aufgrund der tieferen Preise für diese Metalle wurde teilweise die Produktion gedrosselt.

Auf der Nachfrageseite ist ein leichtes Wachstum aus der Industrie und dem Schmuckbereich zu verzeichnen. Die Photovoltaikindustrie in Asien wächst wieder deutlich. Der anhaltende Nachfragerückgang der Fotoindustrie setzt sich dagegen ungebremst fort. Seitens der Investoren ist die Nachfrage nach Silbermünzen weiter auf sehr hohem Niveau und dürfte volumenmäßig ebenso wie die Nachfrage nach ETFs im weiteren Verlauf des Jahres stark bleiben.

Aus charttechnischer Sicht würde die Beibehaltung des aktuellen Trends zu Silberpreisen über 20 \$/oz bis Jahresende führen. Insgesamt ist der Ausblick für Silber in 2016 weiterhin positiv, was sich mit unseren Einschätzungen seit Jahresbeginn deckt. Daher erwarten wir für das zweite Halbjahr Silber Kurse zwischen

15,80 \$/oz und 21,00 \$/oz, im Durchschnitt bei 18,00 \$/oz.

## Platin lässt 2016 das 7-Jahres-Tief hinter sich

### Wachstumsimpulse reichen nicht für eine dauerhafte Erholung aus



Nachdem Platin auf sein 7-Jahres-Tief Ende 2015 fiel,

kam es im ersten Halbjahr 2016 zu einer leichten Erholung: Ende Januar setzte die Aufwärtsbewegung ein, die unter Schwankungen bis Mitte Mai bei den bisherigen Jahreshöchstkursen nahe der 1.100 \$/oz Marke endete. Die sich anschließende Korrektur aufgrund fehlender Anschlusskäufe sowie Gewinnmitnahmen führten wieder zu Kursen unter 1.000 \$/oz. Wiederholt gab der Goldpreis die Richtung des Platins vor.

Der Emissionsskandal stand aufgrund der Platinbeladung von Dieselmotoren regelmäßig im Mittelpunkt des Interesses. Immer wieder wurde diskutiert, ob schärfere Grenzwerte den Platinpreis eher stützen oder belasten. Aus der Wissenschaft wird in jüngster Zeit über größere Katalysatoren mit höherer Edelmetallbeladung gesprochen, welche die vorgeschriebenen Abgaswerte sichern sollen. Ein Ende der Diskussion ist vorerst nicht abzusehen. Ein Preistreiber war im ersten Halbjahr 2016 der steigende Bedarf seitens der europäischen Automobilindustrie.

Die unter Preis- und Kostendruck angestoßenen Optimierungsprogramme der Minenindustrie mit Schachtschließungen, Stellenstreichungen und Buchwertkorrekturen werden nun in 2016 wirksam. Hilfe erfährt die Platinindustrie derzeit über einen höheren Platinpreis sowie über einen schwächeren Südafrikanischen Rand, der zu besseren Erträgen in lokaler Währung führt. Die anstehende Lohnverhandlungen werfen aber schon wieder ihren Schatten voraus.

## Platin lässt 2016 das 7-Jahres-Tief hinter sich

Bei der Schmucknachfrage ging der Platin-Bedarf im Hauptmarkt China zurück, konnte aber durch Zuwächse in Indien ausgeglichen werden. In Summe ist zu erwarten, dass die Platin-Nachfrage aus dem Schmuckbereich in diesem Jahr leicht steigen wird. Wachstumsimpulse für Platin kommen aus der chemischen und petrochemischen Industrie sowie Mengenzuwächse aus der Glasindustrie und der Medizintechnik.

Die durch den Brexit verursachte Unsicherheit kann zu einem deutlich geringeren Wirtschaftswachstum in Europa führen. Dies kann aufgrund der Diesellastigkeit der europäischen Märkte zu einem geringeren Platinverbrauch in der Automobilindustrie führen. Für das zweite Halbjahr 2016 erwarten wir für Platin eine erhöhte Bandbreite von 850 \$/oz bis 1.125 \$/oz, und im Durchschnitt einen Wert von 990 \$/oz.

## Palladium mit langfristigem Potenzial

### 2016 fehlen noch die Impulse für das Edelmetall



Palladium in das Jahr 2016 und setze damit seine Talfahrt aus dem Vorjahr fort. Gute Zahlen aus der Automobilindustrie in den USA und China brachten zunächst keine Trendumkehr, da die Entwicklungen bereits eingepreist waren. Wochenlang bewegte sich der Palladiumpreis um die 500 \$/oz Marke. Erst Anfang März bekam Palladium wieder Aufwind und bewegte sich im weiteren Verlauf Richtung 600 \$/oz.

Gestützt durch gute Automobilabsatzzahlen in China wurde anschließend das bisherige Jahreshoch von 639 \$/oz erreicht, bevor sich der Preis im Juni bei 550 \$/oz eingependelte; diesen Wert hatten wir als Durchschnittswert für das erste Halbjahr 2016 erwartet.

Die Zukunft von Palladium wird im Wesentlichen weiter von der Automobilindustrie abhängen, die ca. 2/3 des Verbrauchs ausmacht. Im Ausblick bleibt die Erwartung, dass Palladium mit strengeren Vorschriften im Zuge des Abgasskandals jetzt wieder stärker in den Fokus der Autobauer rücken könnte. Dem gegenüber steht die Gefahr, dass ein durch den Brexit schwächeres Wachstum in Europa und eine weniger dynamische Entwicklung der Autoindustrie in den Schwellenländern belastend wirken.

Auf der Angebotsseite hat eine höhere Minenproduktion das Defizit beim Palladium im vergangenen Jahr reduziert, 2016 dürfte sich dieses jedoch wieder ausweiten. Aufgrund der allgemein schwachen Entwicklung in den Rohstoffmärkten sehen wir von der Investorennachfrage nur begrenztes Potenzial. Für das zweite Halbjahr 2016 erwarten wir daher unverändert ein Bandbreite für Palladium zwischen 450 \$/oz und 650 \$/oz bei einem Durchschnittswert von 550 \$/oz.

### Fast ausgeglichener Rhodiummarkt in 2016

Nachdem Rhodium im Vorjahr der Verlierer unter den Edelmetallen war und rund 50% seines Wertes verloren hatte, stellte sich im ersten Halbjahr 2016 die Frage, ob es eine Trendumkehr geben könnte. Die Preisrange in den ersten 6 Monaten lag bei moderaten 100 \$/oz. Im Vergleich dazu lag die Handelsspanne im Gesamtjahr 2015 über 600 \$/oz.

Trotz guter industrieller Nachfrage sank der Rhodiumpreis zum Jahresbeginn ein weiteres Mal und bewegte sich bis Mitte Februar auf einem Jahrestiefstpreis. Ab da vollzog der Preis, getragen von Nachfrage aus der Automobil-, Chemie- und Glasindustrie, eine Aufwärtsbewegung. Ende März erreichte der Kurs sein Jahreshoch, das in einer Seitwärtsbewegung bei guten Umsätzen bis zum Mai Bestand hatte. Anfang Mai stürzte dann der Rhodiumpreis völlig unerwartet um 100 \$/oz ab und landete im Juni wieder auf dem Niveau bei Jahresstart. Ausschlaggebend dafür waren größere Liquidierungen von Long-Positionen. Physische Händler waren durch Positionsbewertungen ebenfalls gezwungen zu verkaufen.

Allerdings herrscht bei allen Marktteilnehmern große Verunsicherung und das Vertrauen der Investoren, die oftmals das Zünglein an der Waage darstellen, ist entsprechend gering. Der 5-Jahres-Durchschnitt liegt bei ca. 1.150 \$/oz und ist somit fast doppelt so hoch wie der aktuelle Preis.

Ausblickend für das 2. Halbjahr 2016 können wir uns eine Handelsrange von 525 - 725 \$/oz für Rhodium vorstellen. Ein auch von anderen Analysten erwarteter, fast ausgeglichener Rhodiummarkt in 2016 unterstützt diese Erwartung. Damit bleiben wir nahezu bei unserem Ausblick des ersten Halbjahres, der sich trotz aller Schwankungen in den Bandbreiten bewahrheitet hat. Da wir langfristig gesehen in der Nähe des 13-Jahres-Tiefs handeln, könnte das für Investoren ein attraktiver Einstieg sein, sofern sich die Verunsicherungen auf den Märkten legen. Solide industrielle Nachfrage sollte zur Bodenbildung beitragen.

Für die Minenindustrie, speziell aus Südafrika, bleibt es extrem schwierig. Sollten diese - durch den Bedarf an Liquidität getrieben - weiter verkaufen müssen, ist das Aufwärtspotenzial für den Preis dadurch sicher ebenfalls begrenzt. Mengen zu produzieren und nicht zu verkaufen, würde für den Preis zwar Platz nach oben bieten, ist aber in der aktuellen Lage der Minenindustrie nur eine begrenzte und eher unwahrscheinliche Option.

## Ruthenium erfüllt geringe Erwartungen

Ruthenium hat im 1. Halbjahr 2016 die geringen Erwartungen leider voll erfüllt. Es gab so gut wie keine Preisveränderungen in \$/oz - einzig allein durch die Bewegung auf der EUR/USD Seite konnten wir marginale Schwankungen in €/g verzeichnen. Auch wenn insgesamt die Umsätze vergleichsweise etwas höher ausgefallen sind, zeigte sich der Preis durch die große Verfügbarkeit gänzlich unbeeindruckt. Weiterhin relativ gutes Kaufinteresse aus der Elektroniksparte (Datenspeicher) - die immer noch mit großem Abstand die Nr. 1 auf der Industrieseite ist - sowie stabile Nachfrage aus der chemischen und elektrochemischen Industrie, ist auf bereitwillige Verkäufer gestoßen.

Es sind zurzeit keine gravierenden Verschiebungen oder Veränderungen auf der Anwenderseite zu sehen. Sowohl die Primärproduktion als auch das Recycling von Ruthenium sind auf diesem Preisniveau natürlich weiterhin alles andere als attraktiv. Im Ausblick sehen wir an der generellen Situation daher auch keine Veränderung, sodass unsere Preisprognose im Wesentlichen unverändert bleibt: 33 - 48 \$/oz sehen wir für die nächsten 6 Monate als Bandbreite.

## Iridium in 2016 mit schleppender Performance

Iridium hat in den ersten 6 Monaten von 2016 eine ähnlich schleppende Performance hingelegt wie Ruthenium. Mit einem kleinen Unterschied, der etwas Anlass zur Hoffnung gibt: In der vorletzten Juniwoche ist der Preis leicht geklettert - zum ersten Mal seit Ende September 2015. Dies sagt schon viel über das Umfeld aus: In einem relativ ausgeglichenen Markt halten sich Angebot und Nachfrage in etwa die Waage. Der positive Aspekt ist natürlich, dass industrielle Anwender bisher vor unliebsamen Überraschungen verschont geblieben sind und auch mittelfristig besser planen können als bei anderen Metallen.

Die breite und relativ ausgewogene Streuung der Anwendungsgebiete sorgt dafür, dass selbst bei größeren Verschiebungen auf der Verbrauchs- oder Produktionsseite die Ausschläge etwas moderater ausfallen. Für die kommenden 6 Monate sehen wir daher auch nur begrenzten Spielraum für die weitere Preisentwicklung. Wir sind insgesamt verhalten optimistisch, da sich die Nachfrage in den letzten 2 Monaten entsprechend gut entwickelt hat und sich das Kaufinteresse aller Iridium verbrauchenden Industrien positiv gezeigt hat. Die Preise sehen wir in einem Band zwischen 510 \$/oz und 590 \$/oz.

© Volker Skowski, Dipl.-Kfm., Global Business Unit  
[Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH](#)

*Disclaimer: Diese Ausarbeitung dient ausschließlich der Information des jeweiligen Empfängers. Sie darf weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch Heraeus vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.*

*Die in Edelmetalle Aktuell enthaltenen Informationen und Meinungen beruhen auf den Markteinschätzungen durch die Heraeus Metallhandelsgesellschaft mbH (Heraeus) zum Zeitpunkt der Zusammenstellung. Der Bericht ist nicht für Privatanleger gedacht, sondern richtet sich an Personen, die gewerbsmäßig mit Edelmetallen handeln. Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen, Meinungen und Markteinschätzungen unterliegen dem Einfluss zahlreicher Faktoren sowie kontinuierlichen Veränderungen und stellen keinerlei Form der Beratung oder Empfehlung dar, eine eigene Meinungsbildung des Empfängers bleibt unverzichtbar. Preisprognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Heraeus und/oder Kunden können Transaktionen im Hinblick auf die in dieser Ausarbeitung genannten Produkte vorgenommen haben, bevor diese Informationen veröffentlicht wurden. Infolge solcher Transaktionen kann Heraeus über Informationen verfügen, die nicht in dieser Ausarbeitung enthalten sind. Heraeus übernimmt keine Verpflichtung, diese Informationen zu aktualisieren. Die in dieser Ausarbeitung enthaltenen oder ihr zugrundeliegenden Informationen beruhen auf für zuverlässig und korrekt gehaltenen Quellen. Heraeus haftet jedoch nicht für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen sowie für etwaige Folgen ihrer Verwendung. Ferner übernimmt Heraeus keine Gewähr dafür, dass die genannten Preise tatsächlich erzielt worden sind oder bei entsprechenden Marktverhältnissen aktuell oder in Zukunft erzielt werden können. Durch das Setzen eines Links zu fremden Internet-Seiten ("Hyperlinks") macht sich Heraeus weder diese Website noch deren Inhalt zu eigen, da Heraeus die Inhalte auf diesen Seiten nicht ständig kontrollieren kann. Ferner ist Heraeus nicht verantwortlich für die Verfügbarkeit dieser Internet-Seiten oder von deren Inhalten. Hyperlink-Verknüpfungen zu diesen Inhalten erfolgen auf eigenes Risiko des Nutzers. Heraeus haftet nicht für direkte oder indirekte Schäden, die dem Nutzer aus der Nutzung und der Existenz der*

*Informationen auf diesen Webseiten entstehen. Heraeus haftet ferner nicht für die Virenfreiheit dieser vom Nutzer aufgerufenen Informationen.*

*Alle im Bericht genannten Preise sind Geldkurse im Interbankenmarkt, die Charts basieren auf Thomson Reuters.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/292893--Edelmetall-Prognose-fuer-das-2.-Halbjahr-2016.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2020. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).